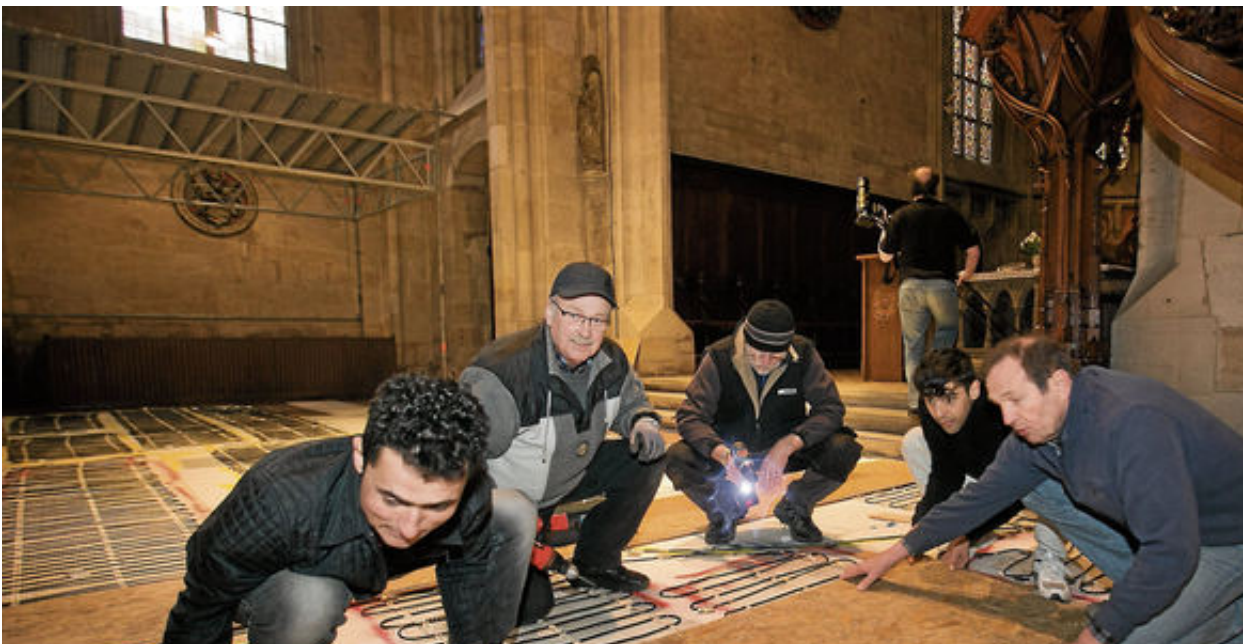


ESSLINGEN

09.03.2017

Rochade in der Frauenkirche

ESSLINGEN: Ein Team von Ehrenamtlichen baut das mittelalterliche Gotteshaus zum Gastronomiebetrieb um



Von Dagmar Weinberg

„Schiebt die Platte noch ein paar Zentimeter nach rechts“, ruft Hans Rapp seinen Helfern in der Frauenkirche zu. „Okay, passt.“ Amir Tajik und Amran Madad schnappen sich ein paar Schrauben. Die beiden Geflüchteten, die sich an diesem Nachmittag gemeinsam mit Werner Agel, Wolfgang Sperling und Hans Rapp ehrenamtlich beim Umbau der Frauenkirche zur Vesperkirche engagieren, starten den Akkuschauber. Ruckzuck ist die Spanplatte fest verankert. „Es ist schon eine Herausforderung, eine denkmalgeschützte Kirche zur Vesperkirche umzubauen“, erklärt die Architektin Ellen Kindl. Sie wacht darüber, dass dem historischen Gemäuer nichts passiert. „Wir dürfen hier noch nicht einmal ein Nägelchen in die Wand schlagen.“

Eine Herausforderung ist es auch, das mittelalterliche Gotteshaus warm zu bekommen. „Im Gegensatz zur Stadtkirche haben wir in der Frauenkirche nämlich keine Warmluftheizung. Hier können nur die Kirchenbänke beheizt werden“, erläutert die Architektin. Damit die Vesperkirche nicht an der Frage der Heizung scheitert, hat Hans Rapp, der das Projekt mit seiner Elektrofirma von Beginn an unterstützt, eine mobile Fußbodenheizung erfunden. Auf ausrangierte Holzplatten hat er Heizschlangen fixiert, die jetzt Stück für Stück unter den Spanplatten verschwinden. So entsteht vor dem Chor der Frauenkirche eine von unten beheizte Plattform, auf der Gäste, die nicht so gut zu Fuß oder mit dem Rollstuhl unterwegs sind, in Ruhe ihr Mittagessen genießen können. Von oben spenden Heizstrahler Wärme.

„Die Ökumene funktioniert prima“

Mit der barrierefreien Plattform ist der Umbau der Kirche zum Gastronomiebetrieb, in dem Tag für Tag beinahe 600 Gäste bewirtet werden, aber noch nicht erledigt. Um Platz für die Tische zu schaffen, wird ein Teil der Kirchenbänke ausgebaut und zwischengelagert. Die anderen Sitzgelegenheiten werden zueinander gedreht. Damit die Gäste bequem auf den Bänken Platz nehmen können, braucht es Tische mit L- Füßen. Die leiht sich Diakon Bernd Schwemm, Projektleiter der Vesperkirche, in verschiedenen evangelischen und katholischen Gemeindehäusern aus. „Auch hier funktioniert die Ökumene prima.“ Bevor die Tische in der Frauenkirche angeliefert werden, muss im Kirchenschiff die Rochade der Bänke vorbereitet werden. Die beiden Männer aus Afghanistan machen sich an die Arbeit, lösen an den Kirchenbänken die Schrauben und stöpseln die Stecker der Sitzheizung aus.

„Eigentlich hatte ich sie nur für einen Tag eingeplant“, berichtet der Projektleiter. „Sie sind aber so motiviert und freuen sich, dass sie endlich etwas tun und der Gesellschaft etwas zurückgeben können, dass sie sich sofort angeboten haben, an weiteren Tagen zu helfen.“ Ihre Hilfe haben nicht nur Schutzsuchende aus Sulzgries angeboten.

Flüchtlinge helfen mit

Flüchtlinge aus der Weststadt und aus Zell werden das Team von Ehrenamtlichen in der Vesperkirche ebenfalls unterstützen. „Ich bin sehr froh um jede Hand, die hier mithilft“, sagt Bernd Schwemm. Schließlich werden täglich 50 bis 70 Ehrenamtliche gebraucht, um die Vesperkirche vom kommenden Sonntag an drei Wochen lang am Laufen zu halten.

Sobald Amir Tajik und Amran Madad ihren Job erledigt haben, wird die Firma Kütter & Scharpf „kostenlos Leute schicken, die die schweren Bänke umdrehen“, erzählt Ellen Kindl. Auch sie ist froh, dass sich das Vesperkirchen-Team auf das Engagement verschiedener Firmen verlassen kann. So stellt die Firma Wilhelm kostenlos ein eigens für die Vesperkirche konstruiertes Gerüst zur Verfügung, das am Seiteneingang der Frauenkirche als Windfang dient. „Da über den Haupteingang das Essen angeliefert wird, können die Gäste nur durch den Seiteneingang hereinkommen“, erklärt Ellen Kindl.

Kurz vor dem Start der Vesperkirche wird ein großer Container vor das Hauptportal gestellt, in den eine bei der Diakonie eingelagerte Küchenzeile sowie drei gemietete Spülmaschinen eingebaut werden. Während sich Hans Rapp darum kümmern wird, dass am Ende alles ordnungsgemäß verkabelt ist, legt die Firma Eisele von der Bauhütte aus die Wasser- und Abwasserleitungen. „Dank des Netzwerks, das im Laufe der Jahre entstanden ist, und der vielen Unterstützer und Helfer ist der Umbau auch finanziell überschaubar“, sagt Bernd Schwemm.

WARMES ESSEN, KAFFEE UND KUCHEN

Ökumenischer Gottesdienst: Am kommenden Sonntag wird die Vesperkirche um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Frauenkirche eröffnet. Bis zum 2. April werden täglich zwischen 11.30 und 14.30 Uhr eine warme Mahlzeit sowie Getränke, Kaffee und Kuchen für 1,50 Euro serviert. Unterstützer zahlen den regulären Preis von 6 Euro. Die Vesperkirche ist ein Gemeinschaftsprojekt der Evangelischen Gesamtkirchengemeine Esslingen, der Katholischen Kirche Esslingen, der Evangelisch-methodistischen Kirche Esslingen sowie des Kreisdiakonieverbands im Landkreis und der Caritas Fils-Neckar-Alb.

Kuchenbüfett: Dass für die Gäste neben dem warmen Essen leckere, selbst gebackene Kuchen bereit stehen, ist den Organisatoren der Vesperkirche wichtig. Damit alle ein Stück abbekommen, bittet Bernd Schwemm, Projektleiter der Vesperkirche, dringend um Kuchenspenden. Wer gerne backt, sollte sich mit ihm unter Tel. **0711/37 02 209** oder per E-Mail: bernd.schwemm@gmx.de in Verbindung setzen. Auch Geldspenden sind den Organisatoren der Vesperkirche willkommen.

09.03.2017

